

Im Rahmen des Projektes „JOBSTART“ wurde im Untersuchungszeitraum September '97 bis August '98 durchschnittlich 222 Jugendlichen mit persönlichen und/oder schulischen Defiziten die Chance geboten, eine Ausbildung im trialen Modell (d.h. die Ausbildung der „JOBSTART“ Jugendlichen findet an drei Orten - Partnerbetrieb, Berufsschule und dem bfi Wien statt) in 21 verschiedenen Lehrberufen zu beginnen. Projektträger ist das bfi Wien und die Kosten für die vorab einjährige Ausbildung der Jugendlichen wurden vom AMS Wien und dem Wiener ArbeitnehmerInnenförderungsfonds (WAFF) getragen.

Die begleitende einjährige Evaluierung stützt sich im wesentlichen auf eine Analyse der Ausbildungsorganisation, sekundärstatistische Auswertungen, qualitative Interviews mit Repräsentanten des bfi Wiens und zweier Berufsschulen, eine ökonomische Bewertung des Projektes sowie eine telefonische Befragung der Partnerbetriebe im Projekt „JOBSTART“ und schriftliche Befragungen der TeilnehmerInnen im Projekt bzw. deren Eltern .

Die Auswertung der schriftlich bzw. telefonisch durchgeführten Befragungen zeigte im wesentlichen, daß sich das bfi Wien neben den beiden Lernorten „Berufsschule“ und „Ausbildungsbetrieb“ erfolgreich positionieren konnte und das Leistungsangebot des bfi Wien (u.a. Abhaltung von *Förderkursen* zur Verbesserung der schulischen Leistungen der Jugendlichen bzw. Organisation von *Zusatzkursen* – z.B. EDV-, Fremdsprachen-, Rhetorikunterricht für die Jugendlichen als auch *Betreuung der Jugendlichen* in persönlichen und/oder beruflichen Belangen durch die AusbilderInnen des bfi Wien und durch SozialarbeiterInnen) nicht nur von den teilnehmenden Jugendlichen im Projekt sondern auch von deren Eltern in hohem Umfang geschätzt wurde. Ebenso fand das Projekt breiten Anklang bei den Partnerbetrieben und 92 Lehrlinge werden nach Abschluß des ersten Ausbildungsjahres von einer Mehrzahl dieser Betriebe in ein ordentliches Lehrverhältnis übernommen.

Auch aus der Perspektive der fiskalischen Effekte auf die öffentlichen Haushalte kann das Projekt „JOBSTART“ positiv beurteilt werden und eine Realisierung - auf Basis der im Endbericht formulierten Prämissen^{1[1]} - erscheint unter dem Gesichtspunkt zusätzlicher Einnahmen für die öffentlichen Haushalte nach 25 Jahren besser als eine Nicht-Realisierung.

Abschließend bleibt zu sagen: Das Projekt „JOBSTART“ leistet insgesamt betrachtet einen wichtigen Baustein im kurz- und mittelfristigen Kampf gegen Jugendarbeitslosigkeit und eröffnet vor allem benachteiligten Jugendlichen die (vielleicht) ein- oder erstmalige Chance zum „**JOBSTART**“!

^{1[1]} Blumberger, W./Dornmayr, H./Milanovich, M. (1998), Evaluierung des Projekts „JOBSTART“ – Lehrlingsausbildung im trialen System, *Endbericht*, Linz.